

WAS IST SCHMERZ?

Schmerzen haben eine natürliche Funktion

Sie warnen unseren Körper vor Schädigungen bei äußeren Verletzungen (z. B. Knochenbrüchen oder Verbrennungen) oder bei schmerzhaften inneren Erkrankungen (z. B. bei Herzinfarkt oder bei Koliken).

Schmerzen nach Operationen sind nicht sinnvoll! Sie haben keine warnende Funktion und sind für den Heilungsverlauf schädlich.

Eine gute Schmerzbehandlung ...

- » verhindert eine Beeinträchtigung der Kreislauffunktion, der Lungenfunktion und des Magen-Darm-Traktes.
- » verhindert eine Schwächung der körpereigenen Abwehrkräfte gegen Infektionen.
- » ermöglicht eine effektive Atemtherapie und krankengymnastische Übungen.

Dies führt zu einer raschen Mobilisation und Erholung.



KONTAKT

Für Fragen zum **Schmerzmanagement im Rahmen von operativen Eingriffen in unserem Haus** stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sie erreichen uns von:

- » Montag bis Freitag in der Zeit von 09:00 bis 15:00 Uhr

unter

Telefon:

02243 881-3704

Fax:

02243 881-1037

E-Mail:

schmerzmanagement@krankenhaus-eitorf.de

Homepage:

www.krankenhaus-eitorf.de

Adresse:

St. Franziskus Krankenhaus GmbH
Hospitalstraße 7
53783 Eitorf



Qualitätsmanagement
Akutschmerztherapie

www.tuv.com
ID 000000999

Schmerzmanagement

Information für Patienten





SCHMERZMANAGEMENT IM KRANKENHAUS

Liebe Patientin, lieber Patient,

ein Krankenhausaufenthalt ist meist mit Ängsten verbunden. Bei einer anstehenden Operation kommt dann noch die Angst vor Schmerzen hinzu.

Unser Krankenhaus erfüllt die Bedingungen einer zertifizierten Akutschmerztherapie! Wir kümmern uns um Sie, wenn Schmerzen kommen.

Schon bei den Vorbesprechungen werden wir hierüber reden und Sie über die Möglichkeiten der Schmerzbehandlung informieren. Der Behandlungsverlauf sieht dann eine regelmäßige Befragung zur Schmerzstärke und eine Anpassung des Schmerztherapieschemas vor.

Die St. Franziskus Krankenhaus GmbH wünscht Ihnen einen angenehmen Aufenthalt und eine baldige Genesung.

UNSER ZIEL

Unser Ziel ist es, Ihren Krankenhausaufenthalt für Sie angenehm und mit möglichst keinen oder nur wenig Schmerzen zu gestalten. Wir begleiten Sie in Ihrer Schmerzsituation und lassen Sie nicht alleine.

Akute Schmerzen – z. B. nach Operationen können meist sehr effektiv behandelt werden:

- » alle Patienten erhalten einen **individuellen Schmerzmittelplan**, in dem die Schmerzmedikamente für sie aufgeführt sind. Vorbestehende chronische Schmerzen werden dabei auch berücksichtigt. Dort wird ebenfalls festgelegt, welche Medikamente Sie **zusätzlich** bekommen können – falls die Schmerzen stärker werden (**Bedarfsmedikation**).

Als **zusätzliche Maßnahmen** zur Verminderung oder Vermeidung von Schmerzen erhalten Sie (je nach Operation):

- » einen Schmerzblock (eine örtliche Betäubung des Operationsgebietes) – zum Teil durch ein Katheterverfahren, bei dem über einen dünnen Schlauch auch nach der Operation noch Betäubungsmittel verabreicht werden können.
- » physiotherapeutische Maßnahmen, die dazu dienen, den Bedarf an Schmerzmedikamenten zu senken und Ihnen rasch zum normalen Alltag ohne Schmerzen zu verhelfen.

Bei **chronischen Schmerzen** ist ein fachübergreifendes Konzept zur Behandlung erforderlich. Dabei muss die körperliche Ursache der Schmerzentstehung berücksichtigt werden. Oft ist auch eine zusätzliche psychotherapeutische Behandlung zur Verbesserung der Situation dienlich.

WIE MACHEN WIR SCHMERZ MESSBAR?

Unsere **Pflegekräfte** sind rund um die Uhr für Sie da und Ihre direkten Ansprechpartner.

Durch schonende Pflege und Lagerung sowie vorsichtige Mobilisation werden sie versuchen, Schmerzen zu verhindern. Als Ihre persönlichen und direkten Ansprechpartner sind sie das Bindeglied zur ärztlichen Behandlung.

Die Pflegekräfte werden Sie in regelmäßigen Abständen zu Ihrer Schmerzsituation befragen. Dabei wird die **Schmerzstärke** ermittelt (numerische Ratingskala):

- » 0 = kein Schmerz
- » 10 = stärkster vorstellbarer Schmerz

